

<input type="checkbox"/> Tageszeitung	<input type="checkbox"/> Wochenblatt Extra	<input checked="" type="checkbox"/> Kath. Sonntagszeitung
<input type="checkbox"/> Kempten	<input type="checkbox"/> IS	<input type="checkbox"/> Weiler
<input type="checkbox"/> Füssen	<input type="checkbox"/> KFB	<input type="checkbox"/> MOD
<input type="checkbox"/> Veranstaltung/Projekt: Vereinigte Benediktinerfreunde	<input type="checkbox"/> Buchloe	<input type="checkbox"/> Fotoarchiv:

„Heilig ist dieser Ort“

Abt Johannes Schaber stellt Bildband über sein Kloster vor

OTTOBEUREN – Mit Freude und Erleichterung hat Abt Johannes Schaber seinen Bildband zur Benediktinerabtei Ottobeuren der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf 284 Seiten und der Fülle von 415 Abbildungen nimmt er den Leser unter dem Titel „Heilig ist dieser Ort“ mit auf eine Entdeckungstour durch das Kloster.

Fünf Jahre sind seit der Idee zu diesem Projekt vergangen. Nun ist es nach einer eindrucksvoll kurzen Abschlussphase von nur drei Monaten mit dem Verlag und der Druckerei noch im Jubiläumsjahr fertig geworden: Vor genau 100 Jahren ist die Abtei, die nach der Säkularisation Priorat von St. Stephan Augsburg war, wieder zur selbstständigen Abtei erhoben worden.

Dinge sichtbar machen

„Das hier ist nicht alles nur schön, sondern es ist wie ein großes Buch, in dem man liest“, erklärte Abt Johannes. Er richte den Blick nicht auf kunsthistorisches, sondern auf theologische Verknüpfungen: auf Inhalte des Glaubens in den Bildern, die den Menschen des 18. Jahrhunderts viel geläufiger waren als den heutigen. Es gebe leider kein Gesamtkonzept, das sich Abt Rupert bei der Ausgestaltung des Klosters ausgedacht habe, sagte der aktuell 66. Abt in Ottobeuren. Seit 1987 lebt Johannes Schaber mit den Benediktinern.

In seinem Buch versuche er, ein Gesamtverständnis für die Kloster-



▲ Abt Johannes Schaber bei der Buchvorstellung in der Abtskapelle mit Verleger Josef Fink vom Kunstverlag Josef Fink, in dem das Buch erschienen ist (rechts), und Markus Brehm, Vorsitzender der Freunde der Benediktinerabtei und Geschäftsführer des Allgäuer Zeitungsverlags. Fotos: Unglert-Meyer, Bildband „Heilig ist dieser Ort“ (2)

anlage zu liefern. So könne der Leser auch überraschende Details entdecken und sich in Muse vertiefen. Aber auch zum Hineinschmökern in die Bilderwelt des Barock eignet sich der Bildband mit den kurzen Texten. Die Kapitel reichen vom Benediktinerkloster und Residenzschloss sowie dem Klosterleben einst und heute bis zu den Bücher- und Kunstsammlungen.

„Haus Gottes“

Großes Thema des Autors ist die bildhafte Sprache des Barock in den Motiven der Gemälde und vielfach zudem umgesetzt in der Architektur. Ein zentrales Bild für die gesamte Klosteranlage beschreibt Schaber auf Seite 264, das „Haus Gottes“ mit dem Aufstieg zu Gott auf der Himmelsleiter: „Die Klosteranlage ist in Kreuzesform gebaut. Der Mönch, der sein Kreuz auf sich nimmt und darin nach den Mönchsgelübden in der Nachfolge Christi lebt, befindet sich auf dem irdischen Weg zum himmlischen Paradies, zur mystischen Schau des dreifaltigen Gottes. Über Ottobeuren steht also der Weg zum Himmel offen. Das Kloster ist insofern ein heiliger Ort: Haus Gottes und Himmelspforten.“

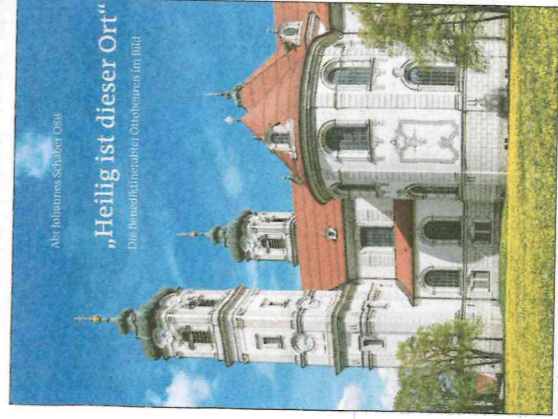
Obgleich anfangs noch als Gemeinschaftswerk gedacht, stammen Texte und Bilder nun von ihm, erklärt Abt Johannes. Er habe sich ins Fotografieren hineingearbeitet und sich neben seinen Aufgaben als Abt immer wieder Zeit dafür abgerun-

gen. Zu jedem Foto könne er eine kleine Geschichte erzählen.

Brigitte Unglert-Meyer

Information:

„Heilig ist dieser Ort. Die Benediktinerabtei Ottobeuren im Bild“, Abt Johannes Schaber (Text und Fotos), Kunstverlag Josef Fink, 284 Seiten, 415 Abbildungen, ISBN 978-3-89870-918-7. Preis: 29,80 Euro. Erhältlich im Ottobeurer Klosterladen, den AZ-Service-Centern und im Buchhandel.



▲ Auf dem Buchcover ist eine Außenaufnahme des Ottobeurer Klosters zu sehen. Für seinen Bildband wurde Abt Johannes selbst zum Fotograf.



▲ Mit Fotos und erklärenden Texten führt Abt Johannes Schaber den Betrachter auf eine Entdeckungstour durch das Ottobeurer Kloster und erklärt die reiche Bilderwelt des Barock.